

Aachen gegen den Rechtspopulismus

9. Oktober 2018 um 16:43 Uhr 3 Minuten

Initiative Offenes Aachen: Die Demokratie ist kein Selbstläufer mehr



Bei der Premiere: 3000 bunte Luftballons stiegen zum Abschluss in den „offenen“ Aachener Himmel. Foto: Andreas Herrmann *Foto: Andreas Herrmann*

Aachen Vielleicht ist es dem einen Aachener oder der anderen Aachenerin noch in Erinnerung: Die Projektgruppe „Offenes Aachen!“ der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen feierte ein buntes, viel beachtetes Fest für Vielfalt, Demokratie und Menschenwürde im Elisengarten. 5000 Menschen aller Couleur feierten mit und ließen als beeindruckendes Zeichen des Zusammenhalts in einer gewollt pluralistischen Gesellschaft schließlich ein buntes Meer von Luftballons in den Himmel schweben.

Von Rauke Xenia Bornefeld

Danach ist es erst einmal still geworden um die Projektgruppe „Offenes Aachen!“. Verschnaufen war nach dem immensen ehrenamtlichen Einsatz nötig. Jetzt melden sich die Akteure zurück, „denn die Notwendigkeit, das Verbindende der Gesellschaft in den Mittelpunkt zu stellen, ist aktueller denn je“ meinte Hans-Joachim Geupel, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen.

„Offenes Aachen 2.0“ nennen die Organisatoren den neuen Veranstaltungsreigen (siehe Info), der am 23. Mai mit einem großen Fest im Ballsaal des Alten Kurhauses seinen Höhepunkt finden soll. Dann stoßen die Bürgerstifter und hoffentlich viele Gäste auf den Geburtstag des Grundgesetzes an.

70 Jahre wird die Grundlage unseres Zusammenlebens alt und für Norbert Greuel, Projektleiter von „Offenes Aachen!“, eben nicht ein Grund für einen beschaulichen Rückblick, sondern für ein aktives Aufmerksammachen auf den nach wie vor bestehenden hohen Wert der deutschen Verfassung: „Wir wollen mehr Menschen vom Wert unserer Grundrechte und der Gewaltenteilung überzeugen. Mit dem Grundgesetz als normative Grundlage können wir auch Vielfalt leben. Eine vielfältige Gesellschaft ist vielleicht kompliziert, aber sie bereichert uns enorm“, meinte er auch in Hinblick auf immer stärker werdende rechtspopulistische Strömungen und ausgrenzende Tendenzen allgemein. Gerade junge Menschen nähmen das Grundgesetz und die demokratische Grundordnung oft als selbstverständlich und gegeben hin. „Das sind sie aber nicht, wie uns zu viele andere europäische Länder aufzeigen, in denen zum Beispiel die Presse- und Meinungsfreiheit eingeschränkt wird.“

Weitere Infos

Das Programm zu „Offenes Aachen 2.0“

Starten wird das Programm von „Offenes Aachen 2.0“ am Dienstag, 23. Oktober, mit einem Vortrag von Thomas Auchter. In der Burg Frankenberg spricht der Psychologe anlässlich des 80. Gedenktages der Reichspogromnacht um 19 Uhr über „Das Fremde zwischen Angst und Faszination – psychoanalytische und psychosoziale Aspekte“. Der Eintritt ist frei.

Am Dienstag, 30. Oktober, geht Norbert Greuel von der Bürgerstiftung zusammen mit dem Radiomoderator und Autor Jürgen Wiebecke der Frage „Was uns zusammenhält“ in der Montessori-Gesamtschule nach. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Am Montag, 19. November, gehen die Leiterin der Offenen Tür D-Hof, Sandra Jansen, sowie Andreas Reiners, Professor für Soziologie und Sozialpolitik an der KatHo, der „Armut in Aachen“ auf den Grund. Beginn ist um 17.30 Uhr in der Nadelfabrik. „Armut global“ betrachtet Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer von Misereor am Montag, 10. Dezember, um 17.30 Uhr ebenfalls in der Nadelfabrik.

„Europa ein Zuhause geben“ lautet das Ziel eines Planspiels für Schülerinnen und Schüler am 19. und 23. November im Haus der Städteregion. Anmeldungen sind noch bis 30. Oktober möglich.

Mit Verfassung und Verfassungswirklichkeit beschäftigen sich im Frühjahr vier Professoren: Zum Friedensgebot des Grundgesetzes debattieren der emeritierte Professor Günter Kutscha, Jurist und Teil des Vorstands der Humanistischen Union, sowie Prof. Daniel-Erasmus

Khan, Jurist an der Bundeswehrhochschule München. Zur Macht der Medien tauschen sich der Politologe Prof. Emanuel Richter von der RWTH Aachen sowie der Jurist Prof. Wolfgang Schulz der Universität Hamburg aus. Diese Termine werden noch bekannt gegeben. Weitere Veranstaltungen folgen zum Thema Medien und Radikalismus.

Kurz vor dem runden Geburtstag des Grundgesetzes wendet sich die Bürgerstiftung noch einmal an die breite Aachener Bürgerschaft. Mit einer Fotoaktion in der Rotunde des Elisenbrunnens dürfen sich am 11. Mai alle fragen: Umgang mit Verschiedenheit – was ist uns gemeinsam?

Recht realistisch betrachten die Organisatoren indes die Erreichbarkeit derjenigen, die bereits fest in rechtspopulistischen Bahnen denken, auch wenn sie selbst jederzeit zum Dialog bereit stehen. „Die werden wir vielleicht tatsächlich nicht aus ihrer Blase herausholen, aber vielleicht erreichen wir ihr Umfeld“, meinte Herbert Taudien, Leiter der AG Demokratie, die für einen Teil der Ausgestaltung von „Offenes Aachen 2.0“ verantwortlich zeichnet. Adolf Bartz, Leiter der ebenso beteiligten AG Menschenrechte und Vielfalt ergänzt: „Wenn wir erreichen, dass sich wieder mehr Widerspruch regt bei rassistischen und ausgrenzenden Äußerungen, haben wir viel geschafft.“

Als Kooperationspartner hat „Offenes Aachen!“ den Aachener Friedenspreis, die RWTH Aachen, das Projekt „Demokratie leben“, die VHS Aachen, den Integrationsrat der Stadt, das Bildungsbüro der Städteregion, die Kommunalen Integrationszentren von Stadt und Städteregion sowie die Initiative „Offene Gesellschaft“ in Berlin gewinnen können.